

Gleiche Chancen für alle

Kompetenzentwicklungskurse helfen förderbedürftigen Jugendlichen, sich besser zu integrieren und schaffen Perspektiven

Vielen Schülerinnen und Schülern fehlen heutzutage Durchhaltevermögen, Leistungsbereitschaft, Kritik- und Kommunikationsfähigkeit. Darunter können die schulischen Leistungen schnell leiden. Ein schlechter Schulabschluss oder sogar Schulabbrüche sind die Folge. Um dem entgegenzuwirken, werden über den Europäischen Sozialfonds (ESF) zum Beispiel Kompetenzentwicklungskurse gefördert. Sie sollen den Teilnehmenden fehlende soziale Kompetenzen vermitteln und damit den Schulerfolg sichern.

Auch im Landkreis Bautzen laufen aktuell drei Projekte zur „Kompetenzentwicklung für Schülerinnen und Schüler“ mit insgesamt fünf Vollzeitfachkräften.

Strukturfonds Aktuell hat mit Koordinatorin Sybille Müller vom Landratsamt Bautzen gesprochen.

Wie arbeitet die Koordinierungsstelle Kompetenzentwicklung?

Zentrale Aufgabe ist die Unterstützung, Beratung und Hilfestellung bei den laufenden und künftigen Projekten. Wir ermitteln den Bedarf dafür, akquirieren geeignete Träger und unterstützen sie bei der Projektkonzeption und fachlichen Beratung. Wir sind Ansprechpartner für beteiligte Träger, Schulen, Eltern, Fachkräfte, Schüler- und Schülerinnen und Interessierte. Die Koordinierungsstelle ergänzt die Aufgaben der örtlichen Träger der Jugendhilfe, ohne sie zu ersetzen.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Projektträgern?

Sehr gut. Zurzeit arbeiten wir eng mit sechs anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe zusammen. Durch die gemeinsamen Konzepte und den umfangreichen Informationsaustausch hat sich auch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Sächsischen Aufbaubank und dem Sozialministerium, aber auch mit der Koordinierungsstelle in Görlitz entwickelt.



Info

Träger des Projektes
„Kompetenzentwicklung für Schülerinnen und Schüler“ in Zittau ist das BBZ Bautzen e. V.
→ www.bbz-bautzen.de

Planen Sie weitere Projekte zur Kompetenzentwicklung?

Ja, auf jeden Fall. Es gibt mehr Bedarf als Angebote. Deshalb wollen wir noch zehn weitere Vorhaben starten. Sie werden am 1. August 2013 beginnen und flächendeckend über den ganzen Landkreis verteilt sein.

Eine Sozialpädagogin stellt entsprechend einem Förderplan gemeinsam mit Schülerinnen Lernziele auf.

Schülern unterstützend zur Seite stehen

Marcus Eckhardt ist Diplom-Sozialpädagoge an der Mittelschule am Burgteich in Zittau. Er arbeitet im Projekt „Kompetenzentwicklung für Schülerinnen und Schüler“ und betreut pro Schuljahr 24 Jugendliche. Das Angebot steht allen offen. Es ist aber besonders für Teenager der Klassen sieben bis zehn mit Förderbedarf gedacht. „Dazu zählen besonders verschlossene Schülerinnen und Schüler, aber auch solche, die aus schwierigen Familienverhältnissen kommen oder Jugendliche, die zwar gut in der Schule sind, aber keinen Rückhalt für ihre Leistungen erfahren. Ich bin für sie Begleiter, Ansprechpartner, Vermittler“, erklärt Marcus Eckhardt seinen Job. Hauptsächlich

finden Einzelgespräche statt. „Gemeinsam mit den Teilnehmern schauen wir, wo sie stehen und welche Konsequenzen ihr Handeln hat. Ich zeige ihnen ihre Perspektiven auf und bestärke sie in den Dingen, die sie gut können. Dadurch haben sie wieder Lust, etwas zu tun, weil sie nun wissen wie und wofür.“

Am Ende des Projektes haben die Jugendlichen gelernt, auch einmal Kritik auszuhalten, Kompromisse einzugehen, im Team zu arbeiten und sich besser ausdrücken zu können. „Das fehlt vielen vorher und mindert die Chancen auf einen Ausbildungsplatz“, sagt der Sozialpädagoge. „Und genau die waren ja noch nie besser“, ergänzt Marcus Eckhardt und hofft, dass alle seine Schützlinge die Schule erfolgreich beenden.